

Finanzprofis mit Forschergeist

Flexible Ratenzahlung in vielen Online-Shops



CHASHPRESSO

Die Cashpresso-Gründer (v.li.): Jörg Skornschek, Daniel Strieder und Michael Handler des Fintechs Credi2

Cashpresso-Kunden profitieren von frei wählbaren und jederzeit änderbaren Ratenhöhen und zinsfreien Zeiträumen bei Partnershops. Das Konto ist in zehn Minuten online eröffnet und steht für Zahlungen bereit. Michael Handler, Daniel Strieder und Jörg Skornschek haben für ihr Fintech für 2020 große Pläne: „Unsere Firma hat sich in Richtung White-Label Lösungen entwickelt. Wir bauen und betreiben digitale Finanzierungslösungen für Banken und andere Partner. Hierzu sprechen wir mit einer großen österreichischen und einer weiteren deutschen Bank über gemeinsame Projekte.“ Schon kürzlich konnte Cashpresso als neuen Investor die Volkswagen Bank gewinnen.



Fintechs.

Start-ups aus dem Finanzsektor boomen – auch in Österreich. Die jungen Wilden der „Financial Technology“ setzen dabei bei ihren Produkten nicht nur auf den Einsatz von moderner Technologie in Verbindung mit innovativen Finanzdienstleistungen. Auch die Kunden- und Bedienfreundlichkeit ist den Finanz-Vordenkern wichtig. Dabei etablieren sie sich zunehmend als wichtige Partner für etablierte Finanzinstitute.

In geprüfte Immobilienprojekte investieren



FEELIMAGE

Dagobertinvest liefert alle zwei Wochen ein neues Investitionsprojekt. So können die Nutzer sich in kurzer Zeit ein Portfolio ihrer Wahl zusammenstellen. Dabei betragen die durchschnittlichen Projektlaufzeiten sechs bis maximal 30 Monate. Mittlerweile ist Dagobertinvest eine der führenden Crowdfunding-Plattformen in Österreich.

Andreas Zederbauer, Co-Founder und Geschäftsführer: „Das große Potenzial besteht in der Vermarktung von neuen Online-Veranlagungsmöglichkeiten in Zeiten von negativen Sparbuchzinsen. Ich bin sicher, dass Crowdfunding schon bald so populär sein wird, wie heute das Online-Sparen, das auch erst vor rund 15 Jahren Einzug in die Wohnzimmer gehalten hat.“

Andreas Zederbauer: „Wir haben uns in drei bis vier Jahren zum Marktführer für Crowdfunding in Österreich entwickelt.“



DAGOBERTINVEST

Pionier im Bereich der alternativen Finanzierung



CONDA

Ein breites Angebot von Crowdfunding in der DACH & CEE-Region, White-Label Lösungen für Finanzierungsplattformen (etwa für das Technikum Wien oder das Rote Kreuz) aber auch die technische Lösung für Security-Token-Offerings (eine Kombination aus klassischen Finanzierungsinstrumenten mit Blockchain-Technologie) bietet die Crowdfunding-Plattform Conda.

Daniel Horak, Co-Founder & Managing Partner sagt, dass sich die Rolle von Financial-Tech-Start-ups deutlich geändert hat: „Viele Fintechs erkennen, dass der Weg ‚Wir gegen die Banken‘ langfristig nicht von Erfolg gekrönt ist, sondern dass smarte Kooperationsmodelle viel eher eine Win-Win Situation führen.“

Der Gründer betont, dass Conda hier mit gutem Beispiel vorangeht – und vor wenigen Wochen gemeinsam mit der Erste Bank das Tool www.fundnow.at gestartet hat. Dabei soll der beste Finanzierungsmix für Unternehmen aus einer Hand ermöglicht werden.



Conda Co-Gründer Daniel Horak

Die finanzielle Fitness wird unkompliziert erhöht



FOTOGRAF VICTOR MALYSHEV

Mit der in Österreich entwickelten App Monkee sollen sich die Nutzer kleine Ziele und große Träume erfüllen können



FOTOGRAF VICTOR MALYSHEV

„Viele Österreicher“, sagt Martin Granig, Gründer des Fintechs Monkee, „haben dasselbe Problem: Sie sparen zu wenig und kaufen gleichzeitig viele Dinge, die sie nicht brauchen und zudem teuer sind. Und das ist gar nicht verwunderlich: Heute ist es einfacher Geld auszugeben, als es für die Zukunft auf die Seite zu legen.“

Die Macher setzen auf eine einfache App, einen virtuellen Finanz Coach und auf Social Saving, das Einbeziehen des persönlichen Umfelds. Der Nutzer legt sein individuelles Ziel fest, und spart regelmäßig beliebige Beträge auf sein eigenes Konto – und das nur mit zwei Klicks. Der integrierte Finanzcoach teilt die langfristigen Ziele in motivierende, kleine Wochenziele auf.

Digitale Plattform für die Pensionsvorsorge



Finabro bietet private Pensionsvorsorge sowie auch betriebliche Altersvorsorge in Zusammenarbeit mit Partnern wie etwa der Zürich Versicherung an. Es war das erste österreichische Fintech, das im Jahr 2018 eine FMA-Konzession erhalten hat.

Geschäftsführer und Gründer Søren Obling betont, dass das Thema Pensionsvorsorge die österreichische Fintech-Szene in Zukunft beschäftigen wird: „Die Ersparnisse für die Pensionsvorsorge machen in meiner Wahlheimat Österreich lediglich ca. fünf Prozent dessen aus, was die Dänen angespart haben. Das möchten wir ändern. Erreichen können wir das vor allem durch die Stärkung der betrieblichen Altersvorsorge.“

Über den Arbeitgeber und somit auch über das Gehalt Geld anzusparen, ist, so der Finanzexperte, der beste Weg, strukturiert für die Zukunft vorzusorgen. Dafür möchte Finabro weiterhin die strategischen Kooperationen im In- und Ausland weiter ausbauen.



Søren Obling vom Fintech Finabro